



LOKI for Life

Kenya Moringa Farmers Initiative

Lokichoggio im Lauf der Jahre ...

Wir lernten Lokichoggio 2004 kennen als wir unsere Tochter besuchten, die dort nach dem Abitur für 1 Jahr bei einer österreichischen Familie als Hauslehrerin arbeitete. Die Stadt war belebt und von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen bewohnt. Damals zu ihrer kurzen Blütezeit war sie Standort vieler humanitärer Organisationen und diente der UN als Basis für Operationen im Sudan. Seit deren Weggang vor ca. 10 Jahren gibt es keine Arbeit mehr. In den vergangenen Jahren hat sie aber einen kontinuierlichen Zerfall erlebt. Wer konnte, hat die Stadt verlassen. Übrig geblieben sind Reste der einzigen asphaltierten Straße und verfallende Geschäfte und Gebäude. Heute ist die Region erneut das unterentwickeltste Gebiet in Kenia mit einer Schulbildungsrate von ca. 20 %.



Loki for Life – Kenya Moringa Farmers Initiative



Loki for Life – Kenya Moringa Farmers Initiative



Loki for Life – Kenya Moringa Farmers Initiative

Das Leben in Lokichoggio ...

Es ist nun wieder primär von den Traditionen der Turkana bestimmt. Zwar wirkt die Landschaft recht grün, die Vegetation besteht jedoch aus extrem dornigen Pflanzen, die zumeist ungenießbar sind. Grundsätzlich sind die Frauen für die Versorgung der Familie zuständig. Sie laufen viele Kilometer um Feuerholz entweder für den eigenen Bedarf zu sammeln, oder um es zu Holzkohle zu verkoken und zu verkaufen. Die Säcke sind oft mehr als 50 kg schwer. Wer Glück hat, besitzt einige Ziegen. Es bleibt unklar, wie die Menschen sich mit dem Nötigsten versorgen, da Antworten auf genaueres Nachfragen aus Schamgründen diffus sind. Kinder hüten Ziegen, passen auf Geschwister auf, holen Wasser vom nächstgelegenen Brunnen oder sind auf der Straße unterwegs.



Loki for Life – Kenya Moringa Farmers Initiative

Typisches Wohngebiet in der Stadt ...

Hier wohnen auch einige Teilnehmer der Projektgruppe – so z. B. Maxilla (rechts mit zwei ihrer Kinder). Meist wohnen die Familien in Rundhütten aus Zweigen. Vereinzelt sieht man eine „Luxusvilla“ aus Lehm. Fließendes Wasser oder Strom gibt es nicht. Die Hütten sind mit einem aus Ästen zusammengesteckten Bett ausgestattet. Hier schläft die ganze Familie und hier sind auch die wenigen Habseligkeiten untergebracht. Gekocht wird auf einer offenen Feuerstelle im Kreis gelegter Steine. Mädchen werden sehr jung verheiratet und bekommen viele Kinder (oft mehr als 10), die sie bei der Arbeit unterstützen müssen, auch wenn sie schlecht versorgt werden können und häufig einfach auf der Straße bleiben.





Das Leben auf dem Land ...

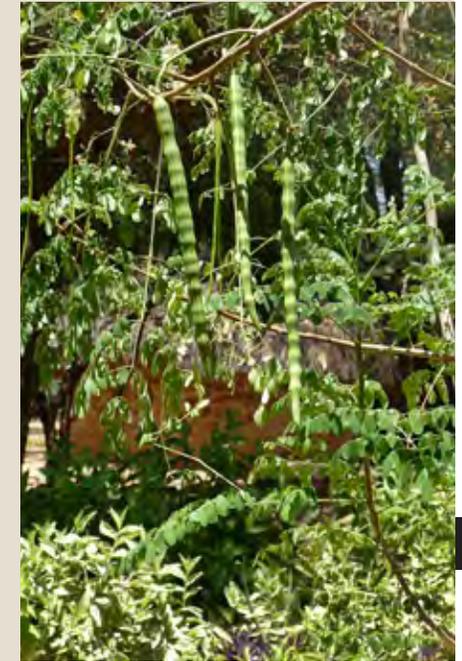
Ist die Versorgungslage in der Stadt schon schwierig, so ist die Situation in den kleinen Hüttendörfern der ländlichen Region um Lokichoggio noch komplizierter und undurchsichtiger. Ackerbau wird traditionell nicht betrieben. Vieh, meist Ziegen bilden den wertvollsten Besitz. Fleisch steht dennoch nur zu hohen Festtagen (z. B. bei einer Dorfhochzeit) auf dem Speiseplan. Verwendung findet alles – alles vom Knochen bis zu den Innereien. Wer es sich leisten kann, kauft sich Maismehl für Ugali oder Bohnen in der Stadt oder in den vereinzelt Shops auf dem Land. Obst, Gemüse oder sonstige frische Zutaten sind kaum erhältlich und wären für die Menschen ohnehin unerschwinglich. Trinkwasser wird in Kanistern an oft mehrere Kilometer entfernten Wasserstellen gekauft und muss bezahlt werden.





Zukunftschance Moringa-Anbau

Seit Projektbeginn 2014 bauen die Teilnehmer auf dem Farmgelände die schnellwachsenden und hochnährstoffreichen Moringapflanzen an. Diese sind für extrem warme und trockene Regionen bestens geeignet und können bei regelmäßiger, geringer Bewässerung quasi permanent geerntet werden. Sie werden zu Gemüse gekocht, getrocknet als Tee verwendet oder zu Pulver gemahlen, das wie Mehl verwendet werden kann. Da die Menschen durch die permanente Unterernährung viele Krankheiten entwickeln, sind die positiven Effekte auf die Gesundheit innerhalb kürzester Zeit enorm. Über Heilung bei Hautgeschwüren, Nieren-, Magen-, oder Augenkrankheiten wird ebenso berichtet, wie von Linderung der Beschwerden bei Malaria oder HIV.



Vitamin C:	7 x soviel wie Orangen
Vitamin A:	10 x soviel wie Karotten
Calcium:	17 x soviel wie Milch
Kalium:	15 x soviel wie Bananen
Eisen:	25 x soviel wie Spinat
Vitamin E:	3 x soviel wie Mandeln
Eiweiß:	3 x soviel wie Joghurt



Projektverlauf

2014

- Projektstart mit einjähriger Förderung durch die SEZ und mit Eigenmitteln
- Schulung der Pilotgruppe: Anbau, Ernte, Trocknung, Pulverisierung
- Bau des Trocken-Hauses

2015

- Anschaffung von Wasserpumpe und Wasserspeicher
- Schulungen in Gesundheitszentren, Schulen und Community-Centern in Lokichoggio und Umgebung durch die Pilotgruppe

2016

- Betreuung bisheriger und Schulung weiterer Gruppen in der Region
- Expansion der Farm auf circa die vierfache Fläche plus ausgelagerte Flächen
- Anschaffung der Pulverisierungsmaschine

2017/2018

- Anschaffung großer Wassertanks mit termitenresistentem Fundament
- Neu: Anbau von verschiedenem Gemüse
- Neu: Speisung und Bildung für Straßenkinder der Region
- Schulung hygienegerechter Verarbeitung und Verpackung von Moringa
- Bau zweier Gebäude und einer überdachten Halle für das Moringa-Center und der Schule

Projektziele

Reduzierung von Unterernährung durch Schulung von lokalen Frauen
Anbau, Ernte und Nutzung von Moringa zur eigenen Ernährung.

Reduzierung von Unterernährung durch Trainings in Schulen, Hospitälern und Community Centern der Region
Anbau, Ernte und Nutzung von Moringa für die eigene Ernährung.

Ausbau der Farm zum Schulungszentrum mit entsprechender Infrastruktur
Unterrichtsangebot zur Bekämpfung des Bildungsdefizites und nachhaltigen Bewusstseinsbildung.

Nachhaltige Sicherung der Lebensgrundlage
Schulung lokaler Mitarbeiter im Aufbau einer zertifizierten Moringaproduktion mit überregionaler Vertriebsstruktur.

Die Infrastruktur auf der Farm ...

Ein Trockenhaus, ein neuer termitenresistenter Wasserturm, der den ursprünglichen kleinen aus Holz gefertigten ersetzt, ein größerer Wassertank, eine Wasserpumpe und eine Pulvermaschine wurden mittlerweile angeschafft.



Loki for Life – Kenya Moringa Farmers Initiative

Die neuen Gebäude verfügen über eine Küche und eine Hütte mit Waschräumen. Der bereits gekaufte und zeitweise verfügbare Stromanschluß ist leider seit 2017 wegen geplanter Straßenbaumaßnahmen abgeklemmt. Das Vorhaben eine Bewässerungsanlage zu verlegen, musste mangels Wasser und Strom verschoben werden, denn: Kein Wasser → keine Pumpe → kein Tank → keine Bewässerung. Nicht genutzte Ressourcen mussten jeweils abgebaut und bis zur weiteren Nutzung diebstahlsicher untergebracht werden.



Loki for Life – Kenya Moringa Farmers Initiative

Die Projektgruppe ...

besteht seit Beginn aus 15 Personen – meist Frauen aus traditionellem Hintergrund. Die meisten von ihnen haben eine große Anzahl von Kindern und kamen mit schlechtem Gesundheitsstatus zum Projekt. Grundsätzlich ist die Teilnahme am Projekt an ein hohes Maß an Verlässlichkeit gekoppelt. Diese wird von Isaac in einer mehrwöchigen „Probezeit“ beobachtet, bevor ein Bewerber ins Team aufgenommen wird. Auch in der aktuellen Projektwoche waren zwei neue Interessenten anwesend. Das Leitungsteam besteht aus Isaac Kirundi Githu (Pastor und Projektleiter, Loki, rechts), George Itiamat (Botaniker & Moringa-Experte, Uganda, links) und Annette-Förster-Krechberger (Projektleitung, Deutschland, mitte).



Loki for Life – Kenya Moringa Farmers Initiative



Loki for Life – Kenya Moringa Farmers Initiative

Stories hinter LOKI for life ...

Rebecca ...

Hatte Probleme mit Nierenversagen, Herzattacken und schlechten Blutwerten. Seit sie regelmäßig Moringa als Tee oder Gemüse zu sich nimmt, hatte sie keine gesundheitlichen Probleme mehr. Sie ist die motivierteste Teilnehmerin und wird von allen „Mama Moringa“ genannt, weil sie gegen alle Hindernisse um das Überleben der Pflanzen kämpft. Als wegen der extremen Wasserknappheit ihre Pflanzung zuhause und das Feld in Lopinding vertrockneten, hielt sie einige wenige Pflanzen am Leben, um so Samen für bessere Zeiten zu haben. Derzeit kämpft sie gegen die Termiten, die die Stämme anknabbern um Wasser zu finden. Sie wurde dafür aktuell mit einem Zertifikat für Exzellenz ausgezeichnet.



18



Maximilla ...

Hat mehrere Kinder und ist aktuell wieder schwanger. Sie hatte früher nicht genug Milch, um ihre Babys zu stillen. Seit sie Moringa verwendet, kann sie voll stillen und muss keine teuren Milchpulver mehr kaufen. Außerdem heilten ihre Hautprobleme ab. Sie sagt: „Moringa hat mein Leben total verändert“.

Stella ...

Ist seit vielen Jahren HIV+. Sie litt – wie in der Region üblich – unter starken Magenproblemen und hatte extrem schlechte Blutwerte. Außerdem litt sie unter häufigen Fehlgeburten, was traditionell für Frauen ein großes Problem darstellt. Seit sie Moringa konsumiert, haben sich ihre Blutwerte und ihr gesamter Gesundheitsstatus eklatant verbessert. Sie muss kaum noch Medikamente nehmen und kann ihr 4 Wochen altes Baby stillen. Dadurch spart sie Geld, das sie nun verwenden kann, um ihre Kinder zu versorgen.



19



Celina ...

Hat mehrere Kinder die krank waren. Genaueres kann sie dazu nicht sagen. Sie selbst litt unter hohem Blutdruck und Hautkrankheiten. Sowohl die Krankheiten ihrer Kinder, als auch ihre eigenen Beschwerden gehören der Vergangenheit an, seit sie in der Familie Moringa als Tee, Pulver oder Gemüse verwendet.



Zertifikatsübergabe mit Rebecca

Schulung zur Qualitätssicherung und Verpackung



Die weitere Entwicklung ...

Besuche der Projektgruppe in Krankenhäusern, Schulen und Community-Centern mit Schulung und Weitergabe von Setzlingen gaben weitere Menschen in der Region Anleitung zu Anbau, Ernte und Verarbeitung von Moringa und die Chance, zur Versorgung mit Nährstoffen. Auf der Farm wurde die Anbaufläche kontinuierlich erweitert und zusätzlich noch eine Fläche direkt am Ufer des trockenen Flusslaufes angelegt. Diese Pflanzung wurde leider bei einer kürzlichen Flutwelle komplett mitgerissen und muss neu angelegt werden. Eine Ufersicherung ist hierfür dringend nötig.



Erweiterung der Anbaufläche und Gemüsebau

Schulungen in der Region

22



Besuch in Krankenhäusern



Schulungen in der Region

23

Bei Verfügbarkeit von genügend Wasser konnte in 2017 zeitweise verschiedenes Gemüse und Kartoffeln angebaut werden.

Bereits im Jahr nach Projektbeginn hatte Rebecca in ihrem Dorf eine weitere Pflanzung angelegt, die sie bis heute mit größtem Einsatz pflegt. Außerdem engagiert sie sich für private Pflanzungen in ihrem Umfeld und hat eine zentrale Rolle in der Motivation und Sensibilisierung von neuen Zielgruppen, sowie in der Anleitung und Qualitätskontrolle der Pilotgruppe. Für ihr Engagement wurde sie aktuell mit einem Zertifikat ausgezeichnet.

Die Schule ...

In 2017 ist eine Speisung für mangelernährte Kinder hinzu gekommen, die auf der Farm auch von zwei Freiwilligen in 3 Klassenstufen unterrichtet werden. Die meisten Kinder leben auf der Straße, einige Mädchen sollten bereits verheiratet werden. Es werden nicht alle von ihrer Familie versorgt. Jedes Kind pflegt auch eine eigene Moringapflanze. Sie erhalten hier nicht nur eine Mahlzeit, sondern vor allem eine Zukunftchance, denn Bildung ist der Schlüssel zur Veränderung von traditionellen Denkmustern und unterentwickelter Lebenssituation.

24



Loki for Life - Kenya Moringa Farmers Initiative



Das Essen wird frisch zubereitet und mit Moringa angereichert.



25

Loki for Life - Kenya Moringa Farmers Initiative



Die aktuelle Herausforderung ...

Die Wasserversorgung in der Region wird über kommunale Brunnen gewährleistet. Das führt in den häufiger werdenden extremen Dürreperioden zu Spannungen mit der Bevölkerung und den Hirten, die dort ihre Herden tränken und das verbleibende Wasser für sich beanspruchen. In Loki liegt der Brunnen direkt neben der Farm

und kann aufgrund des Engagements für die Gemeinde kostenlos benutzt werden. In Lopinding muss das Wasser jedoch wie üblich für 10 KES/20 l gekauft werden. Moringa ist zwar sehr genügsam, eine kontinuierliche Ernte ist jedoch nur bei regelmäßiger geringer Wasserzufuhr möglich.

Die Lösung des Problems ist nicht nur existenziell wichtig, sondern wird auch von Seiten des Chiefs (Landrat) gefordert. Erste Verhandlungen dazu haben jetzt stattgefunden.

Anfang Februar 2019 kam es infolge der extremen Dürre zu einer derartigen Eskalation, dass der Brunnen bis auf weiteres komplett außer Betrieb gesetzt wurde. Die Klärung des Konflikts lag in Händen des Chiefs. Erst Anfang März – also vier Wochen später – erreichte uns die Nachricht, dass der Brunnen wieder angeschlossen wurde.





Austausch mit dem regionalen Chief zum Wasserkonflikt

Problemlösung und Ziele für 2019 ...

Der Boden in der Region ist in vielen Bereichen fruchtbar und dort, wo Wasser verfügbar ist, können Blumen, Früchte und Gemüse wachsen. Das Farmgelände hat zusätzlich durch seine direkte Lage am Fluss mit hoher Wahrscheinlichkeit Zugang zu Grundwasser. Das kann aus dem benachbarten öffentlichen Brunnen und der Tatsache geschlossen werden, dass die ehemals von NGO's genutzten Nachbargrundstücke ebenfalls eigene Brunnen haben. Hier könnte der Schlüssel zu einer verlässlichen und vor allem unabhängigen Wasserversorgung liegen. Die Voraussetzung für eine Bohrung ist ein geologisches Gutachten und der Erwerb einer Bohrgenehmigung. Die Überflutungssicherung des direkt am Flussufer gelegenen Teilstückes durch Gabionen ist eine weitere wesentliche Maßnahme.



Fazit ...

Es ist viel passiert und das Projekt hat in der gesamten Region viel Spuren hinterlassen. Die Herausforderung, um langfristig den Erfolg des Modells „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu sichern liegt jetzt in drei Schlüsselpunkten:

- 1. Bereitstellen einer verlässlichen Wasserversorgung** im Schulungszentrum (Brunnen) und in Lopinding, um durch kontinuierlichen Anbau von Moringa und Gemüse die Versorgung vor Ort zu sichern.
- 2. Weiterer Ausbau des Trainingszentrums** auf der Kernfarm und Sicherung der vorhandenen Flächen (Gabionen).
- 3. Prägen der jungen Generation** durch Bildung und konkrete Anleitung zur Verantwortungsübernahme, mit dem Ziel nachhaltig die traditionelle Lebenshaltung zu verändern und damit den Sprung in eine eigenständige Zukunft zu ermöglichen.

Unsere Ziele für 2019 ...

- ✓ Ganzjährig verlässlicher Anbau und kontinuierliche Ernte von Moringa auf der Kernfarm
- ✓ Kontinuierliche Nutzung der Erweiterungfläche am Fluss und in Lopinding
- ✓ Verlässlicher Anbau weiterer Gemüsesorten
- ✓ Schulung weiterer Teilnehmer auf der Farm und in öffentlichen Einrichtungen der Umgebung
- ✓ Beilegung des Wasserkonflikts
- ✓ Sicherung des Geländes am Fluss vor Flutwellen
- ✓ Festanstellung von 2 Lehrern und Sicherung des Bildungsangebotes für Straßenkinder

Dauerhafter und verlässlicher Zugang zu Wasser!

So können Sie helfen ...

1. Übernahme einer (Teil-)Patenschaft für die Wasserversorgung der Anbaufläche in Lopinding
2. Spende für das geologische Gutachten als Voraussetzung für den Bau eines eigenen Brunnens.
3. (Teil-)Spende für den Brunnenbau.
4. Spende für eine Solarpumpe.
5. Spende für Speisung/Unterricht der Kinder.
6. Spende/Patenschaft für die Anstellung von 2 Lehrern.



Spendenkonto:

Libertas e.V.
KD Bank
Zweck Moringa
IBAN DE54 3506 0190 1600 0600 11
BIC GENODED1DKD

Unsere Vereinsgründung
ist demnächst abgeschlossen.
Dann gibt es ein neues Konto.
Weitere Infos folgen!

Bitte nicht vergessen, für die Spendenbescheinigung Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben!

Die Menschen in Lokichoggio freuen sich über jeden auch noch so kleinen Beitrag zu ihrem Projekt.

Da wir alle ehrenamtlich arbeiten, sichern wir Ihnen zu, dass 100 % Ihrer Spende direkt vor Ort ankommt.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihre Annette Förster-Krechberger

Weitere Infos:
Annette Förster-Krechberger
Sonnenbergstraße 24, 70184 Stuttgart
Telefon +49 711 2486 2436
info@lokiforlife.de | www.lokiforlife.de

Beispiele – das können wir mit Ihrer (Teil-)Spende verwirklichen:

Bewässerung des Feldes in Lopiding Kosten pro Tag 100 KES (ca. 1 €)
Kosten pro Monat ca. 30 €

Pflege und Bewässerung der Projekt-Farm in Loki
(temporär bis zur Inbetriebnahme
des geplanten Brunnens): Kosten pro Tag 1.200 KES (ca. 12 €)

Verlässlicher Wasserzugang auf der Projekt-Farm
Bau eines eigenen Brunnens ca. 18.000 €
Bohrgenehmigungen ca. 1.000€
Solarpumpe ca. 1.500 €

Bildungsprogramm für Kinder
Anstellung von 2-3 Lehrern für die Schule: pro Lehrer/Monat 15.000 KES (ca. 150 €)



Impressionen aus Loki 2018 ...

34



Loki for Life - Kenya Moringa Farmers Initiative

35



Loki for Life - Kenya Moringa Farmers Initiative



Loki for Life

Kenya Moringa Farmers Initiative